



Das Theater im Theater: «Regisseur» Johann Herzog gibt im Scheinwerferlicht «Woyzeck» und dem «Tod» Anweisungen.

SARAH EBLING

Giftanschlag im Stadttheater: Galt er wirklich der Souffleuse?

TURGI Die Laientheatergruppe «Badener Maske» hat mit ihrem Stück «Kommissar Zimmermann und die Liebe zum Theater» in der Region Premiere gefeiert. Das Krimitheater auf dem Thespiskarren kam gut an.

SARAH EBLING

Das Stück «Kommissar Zimmermann und die Liebe zum Theater» von Thomas Matschoss bietet während fünf Viertelstunden Gelegenheit zum Lachen, Mitfiebern und Kopfschütteln.

Die Handlung ist einfach: Das Stadttheater führt Shakespeares «Hamlet» auf. Während der Vorstellung wird die Souffleuse Hildegard Hunkeler vergiftet. Unter den Zuschauern ist Ermittlungsbeamter Zimmermann, der den Fall sogleich übernimmt. Da die Souffleuse aus dem gemeinsamen Krug im Requisitenraum getrunken hat, ist unklar, wem der Mordanschlag galt.

Zur Auswahl stehen sieben Schauspieler, die zurzeit am Stadttheater für unterschiedliche Stücke proben und aus besagtem Krug trinken. Sie alle nehmen sich selbst und ihre Schauspielrollen ungeheuer wichtig, nicht aber die Ermittlungen Zimmermanns. So tappt dieser lange Zeit im Dunkeln, verdächtigt die Requisiteurin Sophia Traber, die Totenschädel aus Plastik herstellt,

genauso wie den Regisseur Wolfgang Müller-Neuburg und den zerstreuten Gerold «Geri» Bertschi. Letzterer wirft seinen Kollegen «emotionale Blindheit» vor; er scheint der Einzige zu sein, der um Hildegard Hunkeler trauert.

LIEBE UND LÖSUNG DES FALLS

Bei seinen Ermittlungen kommt Zimmermann – «nennen Sie mich auf keinen Fall Kommissar, diesen Dienstgrad gibt es bei uns nicht» – schliesslich nicht nur der Wahrheit, sondern auch Requisiteurin Sophia Traber näher. Als diese dem Theaterfreund Zimmermann einen Monolog aus «Romeo und Julia» vorträgt, ist es um ihn geschehen.

Der Mordfall ist damit jedoch noch nicht gelöst. Welche Rolle spielt der dubiose Daniel Bohnenblust, der sich für die Rolle des personifizierten Todes bewirbt und der Zimmermann bekannt vorkommt?

SCHAUSPIELERISCH ÜBERZEUGEND

Was die zehn Darsteller während fünf Viertelstunden auf der Bühne zeigen, ist Laientheater der Meister-

klasse. Ausdrucksstarke pointierte Bemerkungen sowie eine gute Portion Ironie – «ein Theatergeheimnis ist ein Geheimnis, das jeder kennt, von dem offiziell aber niemand weiss» – machen das Stück sehenswert. Zwischendurch nimmt es herrlich groteske Züge an, etwa wenn der Tod als Verkuppler auftritt. Johann Herzog überzeugt in seiner Rolle als exzentrischer bayrischer Regisseur, der in jedes seiner Theaterstücke eine Szene mit Süßigkeiten einbauen lässt, damit er in der Requisite davon naschen kann.

«ES GRÜENS NÖTLI» ALS BILLETT

Die Premiere von «Kommissar Zimmermann und die Liebe zum Theater» scheint beim Publikum gut angekommen zu sein: Als Johann Herzog darauf aufmerksam macht, dass die «Badener Maske» als Strassentheater zwar keine offiziellen Eintrittsbillette verkauft, dass ein Beitrag zur Kostendeckung aber dennoch willkommen sei, sagt ein kleiner Junge zu seiner Mutter: «Wämmer ned grad sones grüens Nötlige?»

@ www.badenermaske.ch

WEITERE VORSTELLUNGEN 13./14. 8. Baden, 18. 8. Würenlos, 19. 8. Untersiggenthal, 20. 8. Frick, 21. 8. Brugg, 25. 8. Ennetbaden, 27. 8. Baden, 28. 8. Wettingen, 1. 9. Birmensdorf, 3. 9. Lenzburg, 11. 9. Neuenhof. – Die Vorstellungen werden bei jedem Wetter gegeben.

INSERAT

**SECOND HAND
FIRST CLASS**

**CITY GARAGE
WETTINGEN**

www.citygarage.ch